

Zwei Jugendspieler unter den Besten

Vereinsmeisterschaften des TTC Schopfheim-Fahrnau / Jens Kraus siegt im Einzel Schopfheim



Jens Kraus sicherte sich den Vereinsmeister-Titel beim TTC.
Foto: Ralph Lacher

(os). Der TTC Schopfheim-Fahrnau ist der größte Tischtennisverein im Bezirk Oberrhein. Entsprechend stark war auch die Resonanz bei der Vereinsmeisterschaft in der Vicemooshalle.

Nicht weniger als 48 Teilnehmer/innen standen auf der Meldeliste von Turnierleiter Volker Fischer, also der Großteil der Aktivspieler der sechs Herren- und zwei Damen-Mannschaften.

Mit dabei war auch der erfolgreiche Nachwuchs, der mit Philip Kanafek, Marc-Hong Bayer und Tim Sievering bereits drei Spieler in der Landesliga-Mannschaft stellt. Zwei Jugendspieler, der zwölfjährige Marc-Hong Bayer und der 17-jährige Philip Kanafek, schafften dann auch den Sprung ganz nach vorne bei den Titelkämpfen.

Nach den Gruppenspielen setzten sich die beiden Nachwuchskräfte auch in ihren Viertelfinalbegegnungen durch und trafen im Halbfinale auf die beiden arrivierten Landesligaspieler Jens Kraus und Roland Asch. Die beiden Ü40-Akteure konnten dabei den Ansturm der Jugend (noch einmal) abwehren. Kraus gewann gegen Marc-Hong Bayer, Asch gegen Philip Kanafek.

So kam es zum Endspiel zwischen Kraus und Asch, das Jens Kraus überraschend deutlich mit 3:0-Sätzen gewann. In einem hochklassigen kleinen Finale holte sich Philip Kanafek mit 3:2-Sätzen den dritten Platz. Hinter Marc-Hong Bayer auf Rang vier folgten als Verlierer der Viertelfinalspiele Heiko Hofmann, Jens Hundrieser, Uli Brutschin und Uwe Pommerening.

Eine separate Damen-Wertung fand nicht statt; beste weibliche Teilnehmerin war Silvia Korngiebel auf Schlussrang 26. Sie gewann mit Herren-Vizemeister Roland Asch auch den Doppel-Wettbewerb. Platz zwei ging dabei an Uwe Pommerening/Tobias Lück vor Michael Preissner/David Lipian und Ulrike Hager/Stephan Siebert.

Bei der Siegerehrung äußerte sich TTC-Vorsitzender Volker Fischer

zufrieden mit Qualität und Quantität der Meisterschaften und lobte auch die Kondition der Spieler. Denn durch den Modus zweier Vorrundengruppen war jeder Teilnehmer mindestens in neun Spielen im Einsatz. Das war eine gute Vorbereitung für die nächstes Wochenende beginnende Rückrunde, so Fischer.

Nachricht vom 18.01.2011

